Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **59 (1952)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gründung des «Indanthren»-Warenzeichenverbandes. — Die Entflechtung der ehemaligen IG Farbenindustrie Aktiengesellschaft erforderte für das Warenzeichen «Indanthren» eine besondere Regelung, weil die «Indanthren»-Farbstoffe von mehreren Nachfolgefirmen hergestellt werden. Da die einheitliche Handhabung dieses Warenzeichens gemeinsame Richtlinien und Anwendungsvorschriften voraussetzt, wurde der «Indanthren»-Warenzeichenverband gegründet, dem folgende Firmen und Verbände angehören:

Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen am Rhein,
Cassella Farbwerke Mainkur, Frankfurt/M.-Fechenheim,
Farbenfabriken Bayer, Leverkusen-Bayerwerk,
Farbwerke Hoechst vormals Meister Lucius & Brüning, Frankfurt/M.-Höchst (einschl. Naphtol-Chemie Offenbach),
Gesamtverband der Deutschen Textilveredlungsindustrie e. V., Frankfurt am Main,
Vereinigung der Stoffdruckereien e. V., Bonn,
«Indanthren»-Textil-Einkaufsgemeinschaft GmbH, Stuttgart.

Die Gründungsversammlung fand am 15. Mai in Ludwigshafen statt. Sitz des Verbandes ist Frankfurt am Main. Zum Vorsitzenden wählte die Mitgliederversammlung Direktor Dr. Leo Kollek (BASF); zum Geschäftsführer wurde Rechtsanwalt Dr. Walter Beil, Frankfurt/M.-Höchst, bestellt. Ferner wurden drei Ausschüsse gebildet, und zwar ein Technischer Ausschuß, ein Rechtsausschuß und ein Werbeausschuß.

Eine besonders wichtige Aufgabe wird dem Technischen Ausschuß zufallen: im Interesse der Verbraucher die bekannten «Richtlinien für die Kennzeichnung mit dem «Indanthren»-Etikett» zu überarbeiten und auf den neuesten Stand zu bringen. Die laufende Untersuchung von Kontrollmustern wird auch in Zukunft die Gewähr dafür bieten, daß nur solche Textilien mit dem «Indanthren»-Etikett ausgezeichnet werden, die den Richtlinien des Verbandes entsprechen.

Ueber Kriegs- und Nachkriegswirren hinweg hat sich das «Indanthren»-Zeichen als ein Begriff für unübertroffene Gesamtechtheit von Textilien erhalten. Diese Tradition weiter zu pflegen wird nunmehr Aufgabe des neuen Verbandes sein, der damit eine auch volkswirtschaftlich bedeutsame Funktion übernommen hat.

Literatur

Textiles Suisses. — Der Jahreszeit entsprechend präsentiert sich das neue Heft (Nr. 2) der *«Textiles Suisses»* in frühsommerlichem Gewande. Der graphisch frisch und dekorativ gestaltete Umschlag birgt wiederum in Wort und Bild ein reiches Material über die Verwendung von Schweizer Stickereien, Baumwoll- und Seidengeweben in der Pariser Haute-Couture sowie anderen großen Zentren des Auslandes: London, Rio de Janeiro, New York und Los Angeles. Ein originell illustrierter Artikel gewährt Einblick in die Schwierigkeiten, die sich für den Modeschöpfer bei der praktischen Auswertung seiner Modelle ergeben. Ein anderer behandelt taktvoll das delikate Problem der Herrenunterwäsche. Im Mittelpunkt des Heftes steht ein Beitrag der schweizerischen Konfektionsindustrie, welcher der ausländischen Kundschaft die Institution der «Exportwoche» in Erinnerung ruft und den dokumentarischen Beweis für die hohe Eleganz der schweizerischen Modellkonfektion leistet. Nicht zu vergessen seien die schönen Illustrationen, welche verschiedenen Textilbranchen gelten — sie zeigen Stickereien, Gewebe, Taschentücher, Kopftücher usw. und die vorliegende Nummer der von der *Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung* in Lausanne herausgegebenen Zeitschrift wiederum in gediegener Weise beschließen.

Die Kupferspinne. — Frühjahr und Sommer 1952. Das neue Heft der von den Farbenfabriken Bayer, Verkauf chemischer Fasern, in Düsseldorf I, herausgegebenen Modezeitschrift zeigt diesmal vorwiegend Bilder und Photos von Cupresa- und Cuprama-Stoffen, die der Berliner Modeschöpfer Heinz Oestergaard zu überaus reizenden und schönen Kleidern gestaltet hat. Aus solch herrlichen Stoffen mit so reichen Dessins dürfte es allerdings für einen begabten Créateur nicht besonders schwer sein, ein vornehm wirkendes Kleid zu schaffen. Man mag das reich illustrierte und gediegen gestaltete Heft mit noch so kritischen Augen betrachten, so wird man zugeben müssen, daß all die vielen aus Cupresa und Cuprama erzeugten Gewebe und Kleider voller Charme und Eleganz sind.

Eingeleitet wird das Heft mit einer Würdigung an Heinz van Beek, einen Pionier der Kunstfasern, zu seinem 60. Geburtstag.

Kleine Zeitung

Webschulkurse 1902/04. — Die ehemaligen Webschüler der Kurse 1902/04 gedenken im Herbst das 50jährige Jubiläum zu feiern. Es würde nun alle Webschulfreunde dieser Jahrskurse in der Schweiz herzlich freuen, wenn sie an diesem kleinen Fest auch Grüße von den im Auslande lebenden Kameraden erhalten würden, damit die in der Heimat Verbliebenen den Kameraden in der Ferne in alter Erinnerung ebenfalls freundliche Grüße übermitteln könnten.

Ehemalige Lettenstudenten von 1902/04 im Auslande sind daher freundlichst gebeten, ihre Adressen einzusenden an *Th. Meili-Spörri,* St. Gallen-Winkeln, Herisauerstraße 70.

Ein Pilatus-Ausflug ist für jeden Naturfreund immer wieder ein Erlebnis von besonderem Reiz. Man mag schon oft dort oben gewesen sein, wenn man den Berg sieht, so lockt er uns immer wieder. Und jetzt naht der Sommer, die Zeit der Ausflüge und Ferien. Wie wäre es, wenn man da für ein Wochenende einen Pilatus-Ausflug auf das Programm setzen würde? Von Zürich aus bringt uns eine kurze Bahnfahrt am lieblichen Zugersee vorbei rasch nach der Leuchtenstadt am Vierwaldstättersee. Von Luzern aus führt die Brünigbahn oder das Schiff an den Fuß des Berges nach Alpnachstad. Und von dort erklimmen die modernen elektrischen Triebwagen der Pilatusbahn auf kühn angelegter Strecke die von den Gestaden des Vierwaldstättersees jäh in die hochalpine Region hinaufragende Felsenpyramide des stolzen Berges. Ueber grüne Matten, durch dunkle Tannenwälder und über tiefe Schluchten, an steilen Felsenwänden vorbei und durch Felsentore hindurch, bietet diese Bergfahrt reiche Abwechslung. Und droben auf dem Pilatus staunen wir, denn ein unvergeßlicher Rundblick auf die schneegekrönten Alpenriesen und herrliche Tiefblicke in die nähere Umgebung lohnen die Fahrt. Höhenwege und Felsengalerien bieten immer wieder neue Bilder und